



Mr. Robinsons Summer Snowflake

2022-04-25



Sommer-Knotenblume (*Leucojum aestivum*)

Nein, nicht Robinson Crusoe, sondern William Robinson, gebürtiger Ire, und Schneeflocken (Snowflakes), sei es im wörtlichen Sinne oder seien es die Pflanzen, die im Englischen diesen Namen tragen, gab es auf der Südseeinsel Robinson Crusoes nicht, höchstens in Crusoes Träumen.



1 Märzenbecher – Im Vordergrund eine seltene Doppelblüte an einem Stängel

Es gibt Spring Snowflakes (*Leucojum vernum*), die im Deutschen Märzenbecher heißen, und Summer Snowflakes (*Leucojum aestivum*), um die es hier vor allem gehen soll, auf Deutsch wenig einprägsam: Sommer-Knotenblume.

Die Sommer-Knotenblume, die aber im Frühling blüht, ist in der Einzelblüte dem bekannteren Märzenbecher (vgl. Archiv, Blog 2016-03), zum Verwechseln ähnlich. Beide sind die einzigen Arten der botanischen Gattung *Leucojum*

und sind Zwiebelpflanzen. Wie Geschwister auch sonst haben sie dennoch verschiedene Charakteristika. Der Märzenbecher blüht im Vorfrühling, wird nur 10-15 cm hoch und trägt pro Blütenstiel und Pflanze meist nur eine Blüte. *L. aestivum* wird 40 cm hoch, hat als zur Familie der Lilien gehörende Pflanze lange, riemenförmige Blätter und bis zu acht Blüten an einem Stiel;

die Blüten sind allerdings kleiner als bei *L. vernum*. Die Pflanze bildet mit der Zeit dicke, kompakte Pflanzenbüschel. In meinem Garten liegt der Superlativ bei 25 Blütenstielen. Bedingt durch die vielen Blüten hat die Sommer-Knotenblume eine lange Blütezeit, die bis in den Mai hineinreicht. Dagegen wandert *L. vernum* gerne und es finden sich immer nur wenige Pflanzen in einem gemeinsamen Verbund. Die weißen, glockenförmigen Blüten laufen bei beiden Arten in sechs Zipfeln aus, die an der Spitze bei beiden außen einen grüngelben Punkt tragen. Und beide mögen feuchte Böden.



2 Das größte Büschel von Sommer-Knotenblumen in meinem Garten mit ca. 200 Einzelblüten

Die Sommer.-Knotenblume steht bei mir sowohl im schattigen Vorgarten als auch in der eher sonnigen Wiese, wo sie jetzt gemeinsam mit der Schachbrettblume die "Eifel"-Osterglocken (*Narcissus pseudonarcissus*) in der Blütenfolge abgelöst haben. Sie kommt wild z.B. in Südeuropa vor, in Deutschland soll sie an einigen Stellen verwildert sein.

Von der Sommer-Knotenblume gibt es nur eine nennenswerte

Sorte 'Gravetye Giant'. Es lohnt, diese zu kaufen, weil ihre Blüten größer sind und die Sorte insgesamt wüchsiger ist als die Art. Und damit bin ich bei William Robinson, denn er war der Züchter dieser Sorte. Das ist eigentlich nichts Besonderes, William Robinson aber ist sehr wohl eine ganz besondere Persönlichkeit der Gartengeschichte.

Man kann ihn gut und gern als Vater der Nutzung von Stauden, also mehrjähriger krautiger Pflanzen, als Hauptelement der Gartengestaltung bezeichnen. Nicht nur das: Mit seinem Buch "The Wild Garden" hat er bereits im Jahre 1870 viele Elemente der heutigen Naturgartenbewegung vorweggenommen. Dabei geht er nicht puristisch vor. Die zur damaligen Zeit von Pflanzenjägern aus der ganzen Welt herbeigeschafften Stauden haben auch bei ihm ihren Platz. Ein umfangreiches Kapitel seines Buches widmet er aber ausschließlich der Verwendung von Stauden seiner britischen Heimat im Garten. Die Wiese (meadow) übernimmt die Rolle einer Matrix für die Stauden. Sogar Päonien will er in die Wiese gepflanzt sehen und freut sich daran, wie sie zum hohen Gras harmonieren (Muss ich mal ausprobieren). Vom sog. klassischen

englischen Rasen ist nicht die Rede. Als einer der ersten integriert er Doldenblütler, die vielen heute noch als nicht gartenwürdig gelten, und für alle Kletterer kann er sich begeistern.



3 Sommer-Knotenblumen in der Wiese, wie von William Robinson vorgeschlagen, nahe am im Frühjahr feucht gehaltenen Graben. An der gegenüber liegenden Böschung Sumpfdotterblumen (Caltha palustris), die von Robinson in seinem Buch ebenfalls gewürdigt werden.

Der Prediger des radikalen Wandels und der Abkehr von teppichartigen Pflanzungen einjähriger Blumen im Garten muss trotz seiner Radikalität damals mit seinen Ideen den Zeitgeist getroffen haben. Sonst wäre es nicht zu erklären, dass er zum gefeierten Gartenschriftsteller wurde, dessen Bücher schon zu seinen Lebzeiten viele Auflagen erlebt haben. Anders als heute konnte man davon auch reich werden, so dass er sich das Anwesen Graveteye Manor kaufen konnte, auf dessen Gelände er seine Vorstellungen ausprobierte und an das der Name seiner Sorte der Summer Snowflakes erinnert. Das Anwesen ist heute ein Hotel. Vor 13 Jahren, als wir dort auf einer Gartentour durch Südengland übernachteten, um diesem Pionier nachzuspüren, war Graveteye Manor ziemlich abgewohnt und der Garten nur noch ein Schatten dessen, was er einmal gewesen sein muss. Immerhin waren zum Bach hin die in die Wiese integrierten Staudenpflanzungen erkennbar, die durch gemähte Wege erschlossen wurden. Inzwischen scheint das Haus renoviert und auch der Garten zum Teil erneuert. Die Übernachtungskosten sind jetzt allerdings enorm, bis zu mehr als 1000 Pfund in der exklusiven Robinson Suite.

In "The Wild Garden" hat Robinson die Summer Snowflakes mehrfach erwähnt und als gute Pflanzen für den Garten gelobt. Die nach seinem Anwesen benannte Sorte "Graveteye Giant" sucht man im Buch aber vergebens.

Literatur:

William Robinson, The Wild Garden, 5. Aufl. 1895, mit einer Einführung von Rick Darke, 2009 (Englisch Sprache)

Bezugsquellen:

<https://www.gaissmayer.de/web/shop/>; <https://pflanzen-fuer-dich.de/>

Ausflugstipp für Schnellentschlossene:

Neben seinen Kulturschätzen zeigt die Museumsinsel Hombroich bei Neuss zurzeit in hervorragender Weise, wie die Sommer-Knotenblumen wunderbar in die Wiesen einer Auenlandschaft eingebettet sein können <https://www.inselhombroich.de/de>.

-